

KOMMENTAR

«Wer kein Kind hat, hat kein Licht in den Augen», sagt ein persisches Sprichwort. Dafür bedeutend mehr Geld zur freien Verfügung. Denn Kinder sind teuer. Sie wollen essen und trinken, brauchen ein Dach über dem Kopf, Kleidung, Stuhl und Bett. Das geplante Familiengeld wäre deshalb für viele Eltern in Liechtenstein ein Segen.

Kinder statt Konsum

Auch die im Familienförderungsgesetz vorgesehene bessere Absetzbarkeit der Ausbildungskosten oder der weitere Ausbau der Betreuungseinrichtungen sind absolut zu begrüßen. Denn noch stellt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für viele Eltern eine tägliche Herausforderung dar.

Ob das Familienförderungspaket allerdings hilft, den Geburtenrückgang in Liechtenstein zu stoppen, ist offen. Schliesslich sind neben den Finanzen und dem Betreuungsangebot unzählige weitere Faktoren für die Familienplanung entscheidend – sei es der Zeitgeist, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen oder schlicht die persönliche Einstellung.

Doch weshalb sehnen sich Menschen überhaupt nach Kindern und trauen sich auch zu, die damit verbundenen Herausforderungen zu meistern? Die Antwort ist ganz einfach: Ein flottes und sorgenfreies Leben mag zwar seinen Reiz haben, Konsum und Unterhaltung vermögen aber Herz und Seele nicht zu berühren. Kinder sind ein Geschenk, das mit keinem Geld der Welt aufzuwiegen ist. Sie bereichern unser Leben, auch wenn sie uns mitunter an den Rand des Wahnsinns treiben.

Sie lehren die Eltern Verantwortung und Fürsorge. Sie werfen in Eltern die Frage auf, wie einzigartig wohl Nummer 2 wäre, wo doch schon die Nummer 1 der absolute Hit ist. Und Kinder sind ein Garant dafür, dass das Leben weitergeht. Wie schrieb Jostein Gaarder so treffend: «Die Welt wird jedes Mal neu erschaffen, wenn ein Kind geboren wird.» Michael Benvenuti (Familienvater)